



**DIE LINKE.**

**FDP**  
Die Liberalen

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
Kamen

**CDU**



An den  
Bürgermeister der Stadt Kamen  
Herrn Hermann Hupe  
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Kamen, 6. März 2013

### **Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Zusammenhang mit der Sitzung des Rates der Stadt Kamen am 7. März 2013 legen die Fraktionen der CDU, der Bündnis '90/Die Grünen, der FDP und Die Linke./GAL im Rat der Stadt Kamen zum Tagesordnungspunkt 8 „Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes“ den nachfolgenden Antrag vor und bitten gleichzeitig um Beratung und Beschlussfassung.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Kamen beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes. Dazu sind die aktuellen Förderprogramme des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen zu nutzen.

#### **Begründung:**

Aufgrund der Verschiebung der Klimazonen als Auswirkung des Klimawandels steht die Welt des 21. Jahrhunderts vor einer ihrer größten Herausforderungen. Durch die zunehmende globale Erwärmung werden Extremereignisse wie Hochwasser und Extremwetterlagen weiter zunehmen. Die Regierungen aller Staaten sind aufgerufen, dringend zu handeln und Klimaschutzaktivitäten auf allen Ebenen anzustoßen.

Deutschland hat sich hohe Ziele gesteckt. Die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung sieht vor, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 um 40 % bis 2020 zu reduzieren. Bis 2050 soll der Treibhausgas-Ausstoß sogar um mindestens 80% im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat inzwischen ein bundeslandspezifisches Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht. Demnach soll die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um mindestens 25% und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80% im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 verringert werden.

Die Kommunen spielen in der Erreichung der Klimaziele eine entscheidende Rolle. Sie verfügen über zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, um Einsparpotentiale zu erschließen, die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben und somit eine Vorbildfunktion beim Klimaschutz einnehmen zu können. Kommunen können zum einen durch ihren direkten Kontakt zum Bürger und den

ortsansässigen Unternehmen Aktivitäten zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und zu mehr Energieeffizienz voran bringen.

Zum anderen können sie auch bei den eigenen Liegenschaften, den Stadtwerken und anderen kommunalen Gesellschaften direkten Einfluss auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen nehmen. Somit spielen die Kommunen – schon aufgrund ihrer Vorbildfunktion – bei der Erreichung der Klimaschutzziele eine entscheidende Rolle.

Mit der Erstellung eines umfassenden Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes soll die Stadt Kamen auf den bisherigen Maßnahmen und vorhandenen Ansätzen in der Stadt aufbauen. Darüber hinaus hat das Konzept zum Ziel, alle energie- bzw. klimarelevanten Themen innerhalb der Kommune umfassend zu berücksichtigen, damit die Stadt letztlich eine effiziente, umweltfreundliche und nachhaltige Umweltpolitik verfolgen kann. Dabei sollen insbesondere Ziele festgelegt und konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, wie und zu welchen Kosten diese Ziele zu erreichen sind.

Ein zentrales Element des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes ist die Partizipation, also die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen an der Erarbeitung des Konzeptes, etwa im Rahmen von Workshops oder Sitzungen.

Das Integrierte Kommunale Klimaschutzkonzept umfasst die wesentlichen Punkte

- „Status quo-Analysen“
- „Potentiale und Ziele“ sowie die
- „Maßnahmenentwicklung“.

Zur „Status quo-Analyse“ gehören für die antragstellenden Fraktionen insbesondere

- die Erfassung der bisherigen Maßnahmen,
- die Aufnahme der Gebietsstruktur (zum Beispiel Flächennutzung, Gebäudebestand, Verkehr),
- die Darstellung der aktuellen Lufthygienesituation (zum Beispiel eine Darstellung der Frischluftschneisen sowie der Frischluftentstehungsgebiete sowie eine Darstellung der wichtigen Emittenten von Luftschadstoffen) unter Einbezug des Luftreinhalteplanes sowie
- die Erstellung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz inkl. einer Fortschreibung der Energieberichterstattung der Stadt Kamen.

Im Rahmen der „Potentiale und Ziele“ sind insbesondere folgende Analysen durchzuführen:

- die Ermittlung von Potentialen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen mit dem Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung,
- Potentiale zur Senkung des Energieverbrauchs,
- Potentiale zur Nutzung erneuerbarer Energien,
- Potentiale für eine klimafreundliche Flächennutzung,
- Potentiale für eine klimagerechte Bauleitplanung sowie
- Potentiale für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

Ausgehend von den „Status quo-Analysen“ und auf der Grundlage der „Potentiale und Ziele“ ist eine Maßnahmenentwicklung in Form eines Maßnahmenkatalogs zu erstellen. Als mögliche Maßnahmen kommen für die antragstellenden Fraktionen beispielsweise in Betracht:

- Einführung eines klimafreundlichen Beschaffungswesens in der Stadtverwaltung,
- Energiesparprojekte in Kindertageseinrichtungen und Schulen,
- die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden sowie
- eine verbesserte Durchgrünung, zum Beispiel durch Entsiegelungsmaßnahmen, Baumpflanzungen und andere Maßnahmen

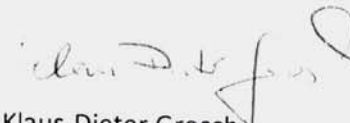
Da im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ der Bundesregierung auch gemeinnützige und kirchliche Träger von Kindertageseinrichtungen sowie Kirchen antragsberechtigt sind, ist von Seiten der Verwaltung zu prüfen, ob zum Zwecke der Antragsstellung ein Zusammenschluss der Antragsberechtigten erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ina Scharrenbach MdL  
Fraktionsvorsitzende CDU

  
Klaus-Bernhard Kühnapfel  
Fraktionsvorsitzender Bündnis '90/Die Grünen

  
Heike Schaumann  
Fraktionsvorsitzende FDP

  
Klaus-Dieter Grosch  
Fraktionsvorsitzender Die Linke./GAL